

gegen Keil. Wegen den Paul Martin Keil aus Schoppach, der dringend verdächtig ist, seine Ehefrau am 6. Dezember 1934 auf dem sogenannten Mühlweg bei Eickardt in seinem Kraftwagen verbrannt zu haben, hat die Staatsanwaltschaft jetzt Voruntersuchung wegen Mordes, Verführung und Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem noch nicht vierzehnjährigen Mädchen beantragt.

Chemnitz. Das Ende. Der Kraftwagenführer Albert Kabe, der im städtischen Elektrizitätswerk seinen Vorgesetzten, Baurat Hoch, erschleichen wollte und nach mißlungenem Versuch Schwefelsäure getrunken hatte, ist im Stadtkrankenhaus gestorben.

Zwickau. Spende der Auslandsdeutschen. In der Schweiz ansehige Auslandsdeutsche haben nach Härdlich drei große Kisten mit Kleidern und Spielzeug gesandt. Auf viele Geschenke war ein Zetteltchen aufgelegt: „Die Auslandsdeutschen denken an die Armen der Heimat“. Durch das BSW wurden die Gaben an die Bedürftigen des Ortes verteilt.

Umbenennung der landwirtschaftlichen Schulen

(Spr.) Der sächsische Minister für Volksbildung gibt im Verordnungsblatt seines Ministeriums bekannt, daß die landwirtschaftlichen Schulen, soweit sie als Unternehmungen der Landwirtschaftskammer, Hauptabteilung II der Landesbauernschaft Sachsen (Freistaat), gelten, die Bezeichnung „Bäuerliche Werkschulen und Beratungsstellen“ führen.

Neuer Leiter des Landesfinanzamtsgerichtes

(Spr.) Der Oberregierungsrat Dr. Stäher beim Finanzamt Schöneberg in Berlin ist vom Führer und Reichsanwalt zum Finanzamtsgerichtsdirektor und Vorsitzenden des Finanzamtsgerichts beim Landesfinanzamt Dresden ernannt und am 7. Januar 1935 durch den Präsidenten des Landesfinanzamtes, Welfenlee, in sein Amt eingeführt worden.

Ausweis für Zeitungshändler und Zeitschrifteneinzelhändler

(Spr.) Der sächsische Wirtschaftsminister weist im Sächsischen Verordnungsblatt darauf hin, daß nach der Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkampfgesetzes u. a. die Mitgliedschaft der Zeitungs- und Zeitschrifteneinzelhändler bei der Reichspressekammer (Reichsdruckerschaft der deutschen Zeitungs- und Zeitschrifteneinzelhändler) Voraussetzung für die Ausübung ihres Berufes ist. Die Neuausstellung der Ausweisarten an Zeitungs- und Zeitschrifteneinzelhändler ist daher von der Vorlage des Berufsnachweises der Reichsdruckerschaft des deutschen Zeitungs- und Zeitschrifteneinzelhandels, Frankfurt a. M., abhängig zu machen.

Die zweite Sächsische Jagdausstellung

Die zweite Sächsische Jagdausstellung wird am 13. Januar 1935 in Dresden, Tschirnberg-Palais, ab 14 Uhr für den Besuch freigegeben. Bis einschließlich 21. Januar ist für jedermann Gelegenheit, diese Ausstellung bei freier Eintritt in der Zeit von 9 bis 18 Uhr zu besichtigen. Jugendlichen ist der Besuch nur im Beisein Erwachsener gestattet. Es kann dringend angeraten werden, diese Beutestücke- und Hegeausstellung zu besuchen, in der u. a. alle in diesem Jahr in Sachsen erbeuteten Rehbockgeweihe zu sehen sind, daneben Auer- und Birhhähne, Rehbockgehörne, Raubvögel, Jagdgerätschaften, Jagdbilder u. ä.

Deutsche Schrift in allen Schulen

(Spr.) Der sächsische Minister für Volksbildung hat angeordnet, daß in allen sächsischen Schulen künftig auf allen Klassenstufen in den schriftlichen Arbeiten aller Fächer nur noch deutsche Schrift zu verwenden ist, soweit nicht in den fremden Sprachen und bei technischen Bezeichnungen eine andere Schrift erforderlich ist.

Schülerleistungsschreiben im Maschinenschreiben

(Spr.) Das Sächsische Volksbildungsministerium macht in seinem Verordnungsblatt nachdrücklich auf das im Februar 1935 von der Deutschen Stenographenvereinschaft im ganzen Reich veranstaltete Schülerleistungsschreiben im Maschinenschreiben aufmerksam, das auf die gleiche Weise durchgeführt wird wie das Schülerleistungsschreiben für Kurzschrift. Für die Beteiligung kommen in Frage die Schulen, in denen mindestens zweijähriger Unterricht im Maschinenschreiben erteilt wird. Diese Schulen werden angewiesen, die Durchführung des Schülerleistungsschreibens tatkräftig zu unterstützen und den Unterricht nach Möglichkeit so einzurichten, daß gute Ergebnisse erzielt werden. Es wird erwartet, daß sich alle Schüler und Schülerinnen, soweit sie am Maschinenschreiben teilnehmen, an dieser Veranstaltung beteiligen; die erfolgreichen Teilnehmer erhalten Erinnerungsurkunden. Die Durchführung auch dieses Schülerleistungsschreibens in Sachsen liegt in den Händen des Gesamtschulrats für Kurzschrift im NS-Lehrerbund, Studiendirektor Winter, Dresden-N. 16, Waldseeplatz 1.

Wohin fahren wir im Frühling und Herbst?

Große Auswahl durch die Arbeitsfront-Reisen. Der Gau Sachsen der NS „Kraft durch Freude“ ruft alle Arbeitskameraden auf, bei der Festlegung ihres Urlaubs die Monate April, Mai, September und Oktober zu bevorzugen. Gerade diese Monate sind bisher weniger stark belegt gewesen, obwohl sie der Jahreszeit entsprechend doch besonders zu empfehlen sind; sie sind viel schöner und für die Gesundheit zuträglicher als gemeinhin angenommen wird. Mancher mußte schon erfahren, daß der Urlaub z. B. im Mai ungeahnte Vorzüge aufweist und die Witterung oft viel beständiger ist als im Hochsommer. Deshalb nicht warten bis Juli, August, sondern Mut fassen und auf zur Fahrt in den Frühling an Main und Mosel, an die Bergstraße, an Rhein und Neckar!

Wer beschloffen hat, im neuen Jahr bestimmt an einer Fahrt teilzunehmen, der beträftige seinen Plan damit, daß er schon jetzt mit dem Sparen beginnt. „Vorfreude ist die schönste Freude“ heißt es. Ein Reiseparkonto ist die Grundlage dafür, daß aus der Vorfreude dann eine wahre Freude werden kann, die aus dem Erlebnis einer solchen Fahrt erwächst. Ohne Geld geht es nun einmal nicht, wer aber rechtzeitig beginnt, wird am Ende auch aus Wenigem das ersparen, was notwendig ist. Darum denke ans Sparsparen und beschaffe dir noch heute eine Sparsparte der NS „Kraft durch Freude“.

Im ganzen veranstaltet der Gau Sachsen der NS „Kraft durch Freude“ in diesem Jahr 122 Reisen von verschiedener Dauer. Außer den unzähligen Wochenendfahrten werden längere Urlaubsreisen von 6, 7, 9, 11 und 12 Tagen Dauer stattfinden. 18 Fahrten führen in die deutschen

alpen, 13 in den Harz, 11 in den waldromantischen Bayerischen Wald, 9 Züge gehen an die Mosel, 5 in den Harz, 4 ins Fichtelgebirge, Ostpreußen wird 3 Züge mit sächsischen Arbeitskameraden für je 12 Tage aufnehmen. Außerdem finden noch Fahrten ins Riesengebirge, in die Sächsische Schweiz, nach Hamburg, nach Danzig, in den Odenwald und in andere Mittelgebirge statt. Besonders hervorzuheben sei eine einwöchige Industrieküdfahrt ins Ruhrgebiet mit dem Ziel der Krupp-Stadt Essen. Fünfmal fährt der Gau Sachsen ins Blaue. An die Ostsee gehen im ganzen 8, an die Nordsee 6 Züge, 15 Seefahrten sind an die Südküste Englands, in die Fjorderwelt Norwegens auf den Dampfern „Monte Sarmiento“, „Monte Oliva“, „Saint Louis“ und „Der Deutsche“ vorgeplant.

Hef, Plauen i. V., M. d. R., Chef, Plauen, Reichsinnungsmeister der Schuhmacher

Im Festsaal des Preußenhauses fand durch Reichshandwerksmeister Schmidt die feierliche Einführung und Verpflichtung des neuen Reichsinnungsmeysters der Schuhmacher, des SA-Gruppenführers und Schuhmachermeisters Arthur Hef, Plauen i. V., M. d. R., statt.

Schon vor Monaten hatte der bisherige Reichsinnungs- und Ehrenmeister Stäffer, Hannover, den Reichshandwerksmeister um Entlassung aus seinem Amt gebeten. Der feierlichen Uebergabe dieses Amtes, die sich nach altem Brauch vor der offenen Bundeslade, die noch aus dem Jahre 1284 stammt, vollzog, wohnten zahlreiche Meister und Vertreter der verschiedenen Gliederungen bei.

Reichshandwerksmeister Schmidt verlieh dem scheidenden Meister das Recht zum Tragen des Goldenen Reichsstandeszeichens auf Lebenszeit und verpflichtete darauf den SA-Gruppenführer Arthur Hef an der offenen Bundeslade als neuen Führer des Schuhmacherhandwerks mit der Bezeichnung Reichsinnungsmeyster der Schuhmacher.

Gruppenführer Hef verpflichtete sich mit den Worten, daß er einst als Soldat das Vaterland außerhalb seiner Grenzen verteidigt habe, in der braunen Garbe des Führers am inneren Aufbau tätig gewesen sei und nunmehr als Reichsinnungsmeyster sein Ziel darin sehe, dem Handwerk den Boden zurückzugewinnen, der ihm einst zu eigen war.

Hintertriebung der Preisüberwindung

Da die Fachbieregroßhändler zum Teil bei ihren Lieferungen an Gastwirte einen übermäßig hohen Aufschlag nehmen, hat das Sächsische Wirtschaftsministerium mit Zustimmung des Reichskommissars für Preisüberwindung einen Hochpreis für die von ihnen zu berechnende Handelspanne durch Verordnung festgelegt. Der Geschäftsführer des Verbandes der Fachbieregroßhändler Sachsen, Richte, Dresden, hat gleichwohl die Betriebsmitglieder aufgefordert, die bisherigen unzulässigen hohen Preise weiterzuerheben. Um zu verhindern, daß er weiterhin behördliche Anordnung zu hintertrieben versucht, ist er in Schußhaft genommen worden; außerdem ist gegen ihn und gegen die Fachbieregroßhändler, die seiner Aufforderung gefolgt sind, Strafanzeige erstattet worden.

Wer fährt mit in das winterliche Erzgebirge?

Endlich hat oben im Erzgebirge der Winter im wahren Sinn des Wortes seinen Einzug gehalten und damit den winterportbefähigten Volksgenossen und -genossinnen den sehnlichsten Wunsch nach einer Winterpartie in greifbare Nähe gerückt. Ganz plötzlich hat es nach langem Warten zum erstenmal kräftig geschneit und die Wälder und Berge des Erzgebirges mit der weißen Pracht des Winters bedeckt. Durch Frost und eiligen Wind sind Bäume und Föhne mit herrlichem Rauheis bedeckt und geben so ein großartiges Bild der sächsischen Winterlandschaft. — Nun können alle die neuen Stauvorrichtungen vom Weihnachtsfest her in Benutzung genommen werden und die Fahrten, die die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ für die Sonntage geplant hat, beginnen.

So sollen am Sonntag, 13. Januar, und den darauffolgenden von Leipzig, Dresden und Chemnitz die Sonderzüge in das Erzgebirge rollen. Alle Arbeitskameraden und -kameradinnen sind zur Teilnahme eingeladen und sollten die Gelegenheit nicht verpassen, wenigstens einmal einen Sonntag im winterlichen Erzgebirge zu verleben. Nicht nur die Fachfahrer, sondern auch diejenigen, die durch einen Spaziergang in der frischen Winterluft der verschneiten Wälder Erholung von den Mühen des Alltags finden wollen, sollen sich beteiligen. Zu Spaziergängen unter kundiger Führung wird Gelegenheit geboten sein. Adressen können selbstverständlich mitgenommen werden.

Das Amt Reisen, Wandern und Urlaub in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Sachsen, ruft zu Fahrten in den Winter! Es wird gefahren: jeden Sonntag von Dresden nach Hermsdorf-Rehfeld; von Leipzig am 12. und 13. Januar „Ins Weiße“, am 13. Januar nach Rittersgrün, am 20. Januar nach Neuborf; von Chemnitz am 13. Januar nach Blauenhain (Muersberggebiet) und am 20. Januar nach Neuhauen.

Volkswirtschaft

Mitteldeutsche Börse in Leipzig vom 9. Januar. Die letzten Tagen eingetretener Kurssteigerungen führten zu Gewinnmitnahmen. Die Veränderungen bewegten sich um 1 Prozent nach beiden Seiten. Gläubiger Zucker gewannen 1,5, Rohzucker 2,5 und Kakaoprodukte 2 Prozent. Am Rentenmarkt war die Stimmung sehr leise, so daß sich vielfach Kurssteigerungen bis 0,75 Prozent ergaben. Reichsanleihe 1,875 Prozent erholt.

Chemnitzer amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel vom 9. Januar. Weizen 76—77 kg. Mühlendehndeckel 205,5; Getreidepreis, Preisgebiet W 9 201; Roggen 104, 72—73 kg Mühlendehndeckel 187; Getreidepreis, Preisgebiet R 11 163; Inzucker 185—200; Sommergerste 205—215; Futtermittel 19—21 kg Handelspreis 170; Getreidepreis, Preisgebiet G 9 164; Hafer 48 kg Handelspreis 185; Getreidepreis, Preisgebiet G 11 158; Weizenmehl Type 790, 41—70 Prozent, Feinmehlsgehalt 0,520; Getreidepreis: 9 27,50; 8 27,25; 7 27; Roggenmehl Type 987, Feinmehlsgehalt 0,580; Getreidepreis: 11 22,25; 9 22,45; 8 22; Weizenmehlsgehalt 18,50; Weizenmehl W 9 16; Weizenmehlsgehalt 11,55; Roggenmehlsgehalt 12,05; Roggenmehlsgehalt 19,50;

Roggenmehl R 11 10,20; Weizenmehl neu 12; Getreidepreis 0,5—0,6.

Reichsbankausweis

Der neue Reichsbankausweis zeigt ein sehr befriedigendes Bild und ist kennzeichnend für die Festigkeit der Wirtschaft. Während der Jahresultimo eine Erhöhung der Kapitalanlage um 496,1 Mill. auf 4974,8 Mill. RM brachte, konnten in der ersten Januarwoche von dieser Umsatzspannung bereits 482,7 Mill. RM, das sind 97 v. H. wieder abgedeckt werden, so daß sich die gesamte Kapitalanlage auf 4492,0 Mill. RM verringerte. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz betrug am 7. Januar 6630 Mill. RM gegen 6662 Mill. RM am entsprechenden Zeitpunkt des Vormonats und 6458 Mill. RM zur gleichen Vorjahreszeit. Der Umsatz an Reichsbanknoten allein hat sich um 218,1 auf 3684,5 Mill. RM, derjenige an Rentenscheinen um 28,6 auf 366,8 Mill. RM und derjenige an Schecksummen um 77,4 auf 1445,4 Mill. RM vermindert.

Die geringfügige Erhöhung der Deckungsstände um 0,1 auf 83,8 Mill. RM ist auf eine Zunahme der Goldbestände um rund 21 000 RM auf 79,1 Mill. RM und eine Zunahme der deckungsfähigen Devisen um rund 46 000 RM auf 4,7 Millionen RM zurückzuführen.

Berliner Effektenbörse

Das Interesse der Berliner Effektenbörse vom Mittwoch richtete sich wieder in stärkerem Maße auf den Rentenmarkt. Das Geschäft am Aktienmarkt erfuhr eine weitere Einengung. Die Kursentwicklung war nicht einheitlich, doch blieb die zuversichtliche Grundstimmung erhalten. Am Monatsaktienmarkt überwiegen die Abschwächungen, die etwa 0,5 bis 0,75 betragen, nur Harpener bildeten 1,25 und Mansfelder 1 Prozent ein (Gesamtmarkt und Rhein-Stahlwerke je plus 0,5 Prozent). Von Braunkohlenaktien gewannen alle Beugelschmelze 1,5 Prozent. Am Markt der Realwerte gaben Beteiligungen 2,25 Prozent her. Während bei den chemischen Papieren W. Farben gut behauptet waren, bröckelten Goldschmidt und Chem. Hefen ab. Elektrowerte lagen nicht einheitlich. Die Schwankungen nach beiden Seiten gingen bis zu 1,5 Prozent (Accumulatoren plus 1,5 Prozent, Felten & Guilleaume — 1,5 Prozent). Stärker verändert waren von den sonstigen Papieren Deutsch-Alkanen plus 2 Prozent, Conti-Alkanen plus 1,5 Prozent, Alkanenburger Zellstoff plus 1 Prozent, Harner Bemberg — 1,75 Prozent, Alu und Gebr. Jungheins — 1,25 Prozent. Am Rentenmarkt waren bei allgemein fester Haltung öffentliche Renten bevorzugt (Reichsanleihe 1934 plus 0,12—0,12 Prozent). Wirtschaft erreichte mit 107,82 (plus 1,5 Prozent) einen neuen Höchststand. Reichsbahnvorsparitäten zogen auf 117 an und haben damit den letzten Dividendenabschlag von 8,5 Prozent eingeholt.

Am Geldmarkt erforderte Blankogeld für erste Adressen wieder 3,75 bis 4 Prozent.

Am Devisenmarkt konnte sich das Pfund im Ausland nach den letzten Abschwächungen erholen. Der Dollar war ebenfalls etwas fester. Amtlicher Berliner Pfundkurs 12,20 (12,185), Dollarkurs unändert 2,485.

Devisenkurs. Belgien (Belgien) 36,22 (Weib) 36,34 (Brief), dän. Krone 54,41 54,51, engl. Pfund 12,185 12,215, franz. Franken 16,42 16,46, holl. Gulden 166,23 166,57, ital. Lire 21,30 21,34, norm. Krone 61,26 61,37, österr. Schilling 48,95 49,08, poln. Zloty 47,03 47,13, schwed. Krone 62,54 62,96, schwed. Franken 80,72 80,88, span. Pseta 34,04 34,10, tschech. Krone 10,39 10,41, amer. Dollar 2,483 2,487.

Amtlicher Großmarkt

für Getreide und Futtermittel zu Berlin.

Die Zunahme des Frostes hat bisher noch zu keiner Beteiligung der Umsätze am Getreidemarkt geführt. Das Roggen- und Weizenangebot reichte am Berliner Getreidemarkt vom Mittwoch zur Befriedigung der Nachfrage aus. Weizenmehl hatte ruhiges Bedarfsgehalt, während der Absatz an Roggenmehl weiterhin schwierig war. Hafer war selbst im Austausch gegen Kraftfuttermittel schwer erhältlich. Für Industrie- und Braugersten war Interesse vorhanden. Futtergerste fehlte fast gänzlich am Markt.

Die Notierungen blieben unangetastet bis auf Serradella 20,30—21,25 (für 50 kg in RM ab Station).

12. Januar

Sonnenaufgang 8.07 Sonnenuntergang 18.10
Monduntergang 1.06 Mondaufgang 10.47

1519: Kaiser Maximilian I., römischer Kaiser deutscher Nation, in Weß gest. (geb. 1459). — 1746: Der Pädagoge Heinrich Pestalozzi in Zürich geb. (gest. 1827). — 1829: Der Schriftsteller Friedrich von Schlegel in Dresden geb. (geb. 1772). — 1852: Der französische Marschall Joseph S. Caffre Joffre in Rives-Altes geb. (gest. 1931). — 1877: Der Botaniker Wilhelm Hofmeister in Leipzig geb. (geb. 1824). — 1893: Der Reichsminister, preußischer Ministerpräsident und General der Infanterie Hermann Göring in Rosenheim, Oberbayern, geb. — 1893: Alfred Rosenberg, Leiter des außenpolitischen Amtes der NSDAP, geb. — 1922: Hitler, Effer und Genossen wegen Störung einer separatistischen Versammlung zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — 1924: Der Mediziner Ernst Schweninger (Leibarzt Bismarcks) auf Schloss Schwaneck bei München geb. (geb. 1850). — 1929: Der Historiker Dietrich Schäfer in Berlin geb. (geb. 1843).

Namensstag: Prof.: Reinhold, Rath.: Arkadius.

Rundfunk-Programm Deutschlandsendet.

Freitag, den 11. Januar.

8.00: Sendepause. — 9.00: Sperrzeit. — 9.40: Helmut Drago-Tschfen: „Habor und Signil“. — 10.15: Werner von Siemens, sein Leben und sein Werk. Hörspiel. — 11.00: Spielturnen im Kindergarten. — 11.30: Sendepause. — 11.40: Wenig gebrauchliche Humusabfilder. Anschließend: Wetterbericht. — 11.55: Funkeisperl. — 12.40: Max Dreier liest eigene Gedichte. — 13.00: Humor in Quaim. — 15.00: Gar frohlich zu singen, haben wir an... Singweillreit des BSW. — 15.30: „Wer ist wer?“ — Was ist was? — 18.40: Zwischen-Programm. — 18.55: Das Gedicht. Anschließend: Wetterbericht. — 19.00: Langmusik. — 20.00: Sautumbgebung aus Kammersautern. Es spricht der Saarbrückensmüchtige des Reichsanwalters, Gausleiter Büchel. — 22.00: Aus Königsberg: Langmusik. — 24.00—2.00: Aus Frankfurt: Radiostanzert. Anschließend: Schallplattenkonzert.

Reichsbender Leipzig: Freitag, 11. Januar

11.15 Schulfunk: Aus dem Tagebuch eines Fortbildungslenden; 12.00 Mittagskonzert; 13.10 Unterhaltungskonzert; 14.15 Schubertlieder; 14.50 für die Frau: Die Familie Bach; 15.10 Mutter und Buch; 16.00 Nachmittagskonzert; 17.30 Grenzlandwinter im Jittauer Gebirge; 18.00 Martin Raiche liest aus seinem neuen Buch: „Der Erber“; 18.20 „Ehheil“; 19.30 lustige Bilder von Adlons-Wien und Babs-Hängen; 19.30 Am Horst der Rohrweibe; 19.50 Werbemaßnahmen für die Arbeitsfront; 20.00 Radiostanzert; 20.10 Reichsbedender; 22.00 Nachrichten und Sportfunk; 22.20 Orchesterkonzert.